



Presseinformation

Nr. 160 / 2013

Finanzen / Freibetragspauschale für kommunale Mandatsträger

Kiel, Dienstag, 9. April 2013

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Dr. Heiner Garg: Frau Heinold kann es einfach nicht!

Zur aktuellen Pressemitteilung der Minister Monika Heinold und Andreas Breitner zum kommunalen Ehrenamt erklärt der finanzpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Die heutige Ankündigung der Landesregierung, den steuerlichen Mindestfreibetrag auch für ehrenamtliche kommunale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger um monatlich 25 Euro anheben zu wollen, war überfällig.

Was die Minister Monika Heinold und Andreas Breitner hier allerdings treiben, ist schon wirklich irrwitzig. Erst wird gestritten wie die Kesselflicker – der eine will die Anpassung des Freibetrages auch für kommunale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger. Die andere winkt mit dem Verweis auf leere Kassen ab.

Wenn das Kind dann in den Brunnen gefallen und die Uneinigkeit der Koalitionäre offensichtlich ist, versucht diese Landesregierung die entsprechende Initiative zu einer Übertragung der Freibetragspauschale als ihren großen Erfolg zu ‚verkaufen‘. Welch eine Verunsicherung der ehrenamtlich Engagierten – insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Anpassung in der Vergangenheit mit Zustimmung der übrigen Bundesländer sowie des Bundes ohne große Diskussionen umgesetzt wurde! Das jetzige Verhalten der Minister ist deshalb eine Zumutung und spricht nicht für eine große Wertschätzung der ehrenamtlich Tätigen.

Die Landesregierung versucht, darüber hinweg zu täuschen, dass sie es versäumt hat, dieses Thema rechtzeitig auf die Agenda zu setzen. Es muss nun umgehend eine zügige Abstimmung mit den Länderkollegen erfolgen.

Es drängt sich zusätzlich eine Frage auf: Wenn der Finanzministerin doch angeblich klar ist, wie sie selbst erklärt, wie wichtig ehrenamtliches auch kommunalpolitisches Engagement ist, wieso musste sie erst von der Sinnhaftigkeit der Initiative überzeugt werden?

Frau Heinold kann es einfach nicht!“